

NEUNKIRCHER RUNDSCHAU

HEIMAT & GESCHICHTE

Ehrenamtsnadel für Paul Gerhard Zeiger Seite C2

LEBEN & KULTUR

Gletscherprojekt von Thomas Wrede in der Galerie Seite C3

MIT EPELBOURN, ILLINGEN, MERCHWEILER, NEUNKIRCHEN, OTTWEILER, SCHIFFWEILER UND SPIESEN-ELVERSBERG

Der Star des Abends war die Stadt

Mit einem Festakt wurde am Freitag, 1. April, der 100. Geburtstag Neunkirchens als Stadt gefeiert.

VON MARC PRAMS

NEUNKIRCHEN Ein Festakt anlässlich der vor 100 Jahren verliehenen Stadtrechte: Das klingt auf dem Papier zunächst einmal nach einer leicht angestaubten Veranstaltung. In der Gebläsehalle waren die Gäste am Freitagabend allerdings in Feierlaune und erlebten kurzweilige rund 180 Minuten.

Das lag zum einem daran, dass keiner der Redner seine Laudatio unnötig in die Länge zog, die Planer der Veranstaltung mit abwechslungsreichen Programmpunkten nicht gespart hatten, und mit Eberhard Schilling ein Moderator durch den Abend führte, der es versteht, ungekünstelt den richtigen Ton zu treffen.

Den traf auch ein sichtlich gut gelaunter Stefan Kuntz, dem am Freitag nun offiziell die Urkunde der Ehrenbürgerschaft verliehen wurde. Kuntz, der von Oberbürgermeister Jörg Aumann als „einer der bekanntesten Söhne unserer Stadt“ begrüßt wurde, schwelgte in „coolen Erinnerungen“, in denen der „Gammer mit ganzem Weck“ an der Bude vorm Stadtbad, das „Flippem im Atzelhof“ und das „Gespritzte beim Bob“ ebenso verankert sind, wie „das Softeis im Peka und neue Fußballschuhe vom Malter“. Dass er waschechter Neunkircher sei, verdanke er übrigens der Borussia, denn die hätte seine Eltern, „beide Pfälzer“, damals hierher geholt. Und auch wenn er als ehemaliger Fußball-Profi und jetziger Trainer viel unterwegs sei, komme er immer wieder gerne nach Hause, betonte Kuntz.

Oberbürgermeister Jörg Aumann ist zwar kein waschechter Neunkircher, aber nicht nur per Amt mit der heutigen Kreisstadt verbunden. Er begrüßte eine Vielzahl an Gästen, darunter Vertreter der Partnerstädte Lübben, Wolsztyn und Mantes-La-Ville. 100 Jahre, so Aumann, höre sich viel an, „tatsächlich sind wir – rein formell gesehen – eine recht junge Stadt. Menschliche Besiedlungen reichen zwar wesentlich länger zurück, um 1590 wurde etwa erstmals das Eisenwerk betrieben, aber wir feiern heute Abend die formelle Verleihung der Stadtrechte. Und diese erfolgte für eine Stadt dieser Größe tatsächlich zu einem späten historischen Zeitpunkt, nämlich am 1. April 1922.“ Ein guter Tag sei das gewesen, so Aumann, für Neunkirchen und für die Demokratie. Er wünsche, dass der heutige Tag der Auftakt zu einem neuen Zusammengehörigkeitsgefühl in Neunkirchen werde. Die Einwohnerzahl sei in den vergangenen Jahren gestiegen, „das ist Ergebnis der Zuwanderung aus Syrien und osteuropäischen Staaten“. Die Zugewanderten zu voll-



Moderator Eberhard Schilling (2.v.r.) im Gespräch mit Oberbürgermeister Jörg Aumann (2.v.l.) und den ehemaligen Oberbürgermeistern Friedrich Decker (links) und Jürgen Fried (rechts) über die Entwicklung der Stadt.

FOTO: MARC PRAMS

integrierten Mitgliedern unserer Gesellschaft zu machen, sei eine wesentliche Herausforderung der nächsten Jahre. „Aber wenn es eine Stadt schafft, dann unsere.“

Der 1. April 1922 stehe in der Geschichte der Stadt dafür, „dass sich die kommunale Politik als eigene Sphäre neben der Wirtschaft etabliert hat. Es ist der Tag der Freiheit des Politischen in Neunkirchen. Demokratie, Selbstverwaltung und politische Freiheit: Das sind nicht nur Worthülsen. Das ist ein Grund zum Feiern.“

Gefeiert wurde auch mit den ehemaligen Bürgermeistern Friedrich Decker und Jürgen Fried, die gemeinsam mit Aumann in einer Talkrunde die Stadtentwicklung der



Junge Talente gaben eine Kostprobe aus „Emil und die Detektive“.

FOTO: MARC PRAMS



Stefan Kuntz war bester Laune und freute sich sehr über die ihm verliehene Ehrenbürgerschaft seiner Heimatstadt.

FOTO: MARC PRAMS

vergangenen 40 Jahre Revue passieren ließen, in deren Mittelpunkt der Strukturwandel steht, und der, so Decker, dank Genehmigungsverfahren, die damals noch einfacher gewesen seien, im Sinne aller schnell in die Wege geleitet werden konnte. Nachhaltige Stadtentwicklung funktioniere nicht ohne Kultur, sagte Fried, besonders wichtig sei die Entwicklung der Innenstadt, denn hier spiele die Musik.

Musik gab es am Freitag reichlich. Neben der Neunkircher Musical-Sängerin Kristin Backes und dem Musical-Projekt Neunkirchen gab es eine Kostprobe vom Kinderchor des Kutscherhauses, der im Berliner Dialekt Stücke aus „Emil und die Detektive“ vortrug.

Ob es irgendwann auch mal „Meng, das Musical – vom Keller Karl zum Landrat“ geben wird? Der

Vorschlag von Eberhard Schilling sei dann doch zu viel der Ehre, meinte Meng, der ebenfalls seiner Verbundenheit zur Stadt Ausdruck verlieh: „Neunkirchen ist und bleibt Heimat und Geheißnis.“

Das war und ist es wohl auch für Noch-Ministerpräsident Tobias Hans, mit dessen Erscheinen in der SPD-Hochburg Neunkirchen nach der Wahl Niederlage nicht jeder gerechnet hatte. Es zeugt von Größe, dass er, der „Neinkerjer Bub“, so Hans, an diesem Festtag persönlich gratulierte, zu 100 Jahren Stadtrecht, in denen Wandel und Umbruch die Konstanten gebildet hätten. Ihn, der vor seiner Zeit in der Staatskanzlei Mitglied des Neunkircher Stadtrates war, hätte es nie aus Neunkirchen weggezogen. „Alles Gute, auf die nächsten 100 Jahre“, so Hans abschließend.

KOLUMNE APROPOS

Von Enten und Bier im April

Bevor Sie jetzt sagen, „Da kommen die jetzt wie die alte Fastnacht hinterher mit einem Aprilscherz“ – nein: Dies hier ist keiner. Aber ernsthaft, wurden Sie denn in den April geschickt? Früher, als manches, aber nicht alles besser war, was das ja eine echte Tradition. Seit einigen Jahren nimmt auch das immer mehr ab – ist vielleicht in Zeiten von Fake News, Pandemie und Krieg auch nicht mehr so ganz zeitgemäß. Aber fast wäre ich am Freitag auf einen reingefallen: Samstagunterricht im Saarland wird wieder eingeführt. „Dies geschieht, um Unterrichtsausfälle zu kompensieren und den Schülern Gelegenheit zu geben, Lernstofflücken zu schließen.“ Schwarz auf weiß, ein offiziell wirkendes Schreiben des Ministeriums. Das große Kind war schon ganz entgeistert ob der Aussicht – bis beim wiederholten Lesen dann doch die Unterschrift auffiel: „Christian Streich-April!“ ...

Auch schön: Die Neunkircher Brauerei Bach ließ per Pressemitteilung (komplett samt Text und Fotos) verlauten, man biete künftig kostenlose Bierleitungen in alle saarländischen Haushalte an. – Mal was anderes als Glasfaseranschluss. Apropos Bier: SZ-Redakteur Theo Plettenberg schrieb seinerzeit, dass man unter der „Biereiche“ im Kammerforst Merzig am 1. April für alle Spaziergänger einen Kasten Bier deponieren werde. Zahlreich pilgerten die Merziger zu dem besagten Ort – so wurde der Grundstein zu dem beliebten Fest gelegt. Eine Ente? Im Zeitungsjargon heißen Meldungen, die nur gerüchteweise und nicht bestätigt waren, „Ente“, weil man sie – früher mal – mit dem Kürzel (nt) kennzeichnete – non testatum, also nicht belegt. Also: Wer's glaubt ...?!



JENNIFER KLEIN

Gartenmöbel am Tennisplatz in Brand gesetzt

FURPACH (red) Am Abend des vergangenen Samstags, 2. April, gegen 23.10 Uhr, gingen mehrere Mitteilungen über einen Feuerschein in der Nähe der Tennisplätze in der Sebachstraße in Neunkirchen-Furpach ein, wie die Polizei Neunkirchen mitteilt.

Zwischen den Tennisplätzen und der dortigen Halle konnte festgestellt werden, dass mehrere Klappstühle, Tische und Holzbänke brannten, welche dort zusammengestellt und entzündet wurden. Die Gegenstände wurden hierbei vollständig zerstört, ein Übergreifen des Feuers auf die dortige Halle war jedoch aufgrund der Entfernung zur Halle ausgeschlossen. Hinweise zu dem oder den Tätern liegen bislang keine vor.

Zeugen, welche Hinweise zur Tat geben können, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Neunkirchen in Verbindung zu setzen, Tel. (0 68 21) 20 30.

Produktion dieser Seite:

Jennifer Klein
Daniel Bonenberger

MELDUNGEN

WIEBELSKIRCHEN

Städtepartnerschaft ist Thema im Ortsrat

(red) Am morgigen Dienstag, 5. April, um 17.30 Uhr, findet im Kulturhaus Wiebelskirchen, Keplerstraße 16, 66540 Neunkirchen, eine Sitzung des Ortsrates für den Stadtteil Wiebelskirchen-Hangard-Münchwies statt. Auf der Tagesordnung steht die Städtepartnerschaft Hangard – Enchenberg sowie die Verpflichtung eines neuen Mitgliedes.

ILLINGEN

Ortsrat berät über Zuschüsse

(red) Der Ortsrat Illingen kommt

am Mittwoch, 6. April, 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses zusammen. Es geht unter anderem um den Spielplatz Am Börrchen und Vereinszuschüsse, außerdem Beratungen und Stellungnahme zum Entwurf des Haushaltsplanes 2022 für den Ortsteil Illingen.

Ortsrat bespricht Hallenbelegung

(red) Der Ortsrat Wellesweiler trifft sich am Mittwoch, 6. April, um 17 Uhr in der Awo-Begegnungsstätte in Wellesweiler. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Ortsbegehung am Heidenhübel und der Hallenbelegungsplan der Sport- und Schulturnhalle.

Containerbrand in Schiffweiler

SCHIFFWEILER (red) In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde gegen 2.15 Uhr ein Papiercontainer in der Mühlenstraße in Schiffweiler durch Entzünden des darin befindlichen Altpapiers in Brand gesetzt, wie die Polizei Neunkirchen in einer Pressemitteilung mitteilt. Täterhinweise liegen bislang noch keine vor. In den vergangenen Wochen kam es in der Gemeinde Schiffweiler bereits zu mehreren gleichgelagerten Taten, wie es heißt.

Zeugen, welche Hinweise zur Tat geben können, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Neunkirchen in Verbindung zu setzen, Tel. (0 68 21) 20 30.

Bauarbeiten zwischen Neunkirchen und Furpach

NEUNKIRCHEN/FURPACH (red) Die Arbeiten an der L 114 im Bereich der Doppelkreisel Neunkirchen-Oberstadt gehen weiter, teilt der Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) mit.

Die Fernstraße/L 113 wird dabei vom Kreisell auf der L 114/Zweibrücker Straße bis Mitte der Lkw-Zufahrt an der Shell-Tankstelle gesperrt. Auch gesperrt wird die L 114/Zweibrücker Straße vom Kreisell an der Abfahrt Oberstadt bis zur Einfahrt der Zweibrücker Straße 105 (ehemalige Kennametal/Kartbahn). Die Kreisverkehre bleiben in Betrieb. Die Auf- und Abfahrt der Autobahn in Richtung Neunkirchen bleibt ge-

währleistet. Die Fahrtrichtung Furpach/Kohlhof ist jedoch während der ganzen Bauzeit voll gesperrt.

Vom Montag, 4. bis Samstag, 9. April soll der Abschnitt Zweibrücker Straße 105 (ehemalige Kennametal/Kartbahn) bis zum Parkplatz am Kombibad „Die Lakai“ unter Vollsperrung saniert werden. Der Durchgangsverkehr der L 114 wird während der Sperrung von Furpach über Ludwigsthal und Wellesweiler nach Neunkirchen umgeleitet. Die Umleitungsstrecke während der Sperrung der Fernstraße verläuft über die Scheib, die Steinwaldstraße und den Scheib-Kreisell.